



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

XV. Schuldverschreibung des Bischofs Dieterich von Brandenburg für Balthasar von Byren, vom 21. Dez. 1521.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

Banicz gehorende, wie di vnser vatter seliger gedechtnus, Georg von waldenfels Ritter, vf vns geerbet, vsgenomen di were, dauon wir sonderliche czins haben vnd nemen mogen, czu einem ewigen gebrauch vnd nuczung, vmb vnd vor 12 schock merck. gr. erblichs czinses, die sie vns vnd vnsern lehnerben Jerlich dauon czu erbczinsse halb vf Bartolmei schirften vnd di ander helste vf Sanct Jacobs tag negst darnach volgend an allen vnsern schaden vnd vorzogerung czu plawen vfm Schlosse ausrichten vnd bezalen sollen, czu einem rechten erblichen ewigen kauf vorkauft haben, sich des vnuorhindert czu gebrauchen vnd vorkauffen Inen solche obgedachte fischerei In kraft vnd macht diles brieffs. Also das wir oder di vonn priczerbe nit macht sollen haben solchen kauf czu widerrufen vnd vfczufagen, sonder sollen allenthalben denn also stet, vest, czu ewigen czeitten vnuorbruchlich halten. Wir obgenannten George Ritter, fricze vnd Caspar von waldenfels gebruder, wollen vnd sollen auch nach landleutiger weise den gedachten Borgermeistern, Rathmannen vnd ganczen gemein vnd Inwonern des stettichens priczerbe solchs kaufs ein rechte gewer sein kegen allen den Jennenn, di sich an gleich vnd recht benugenn lassen wollenn. Des czu vrkund stetter vnd vester haltung haben wir dissen brief mit vnser vatters seliger anhangenden siegel vorsiegeln lassen, Des wir vns semptlichen hierczu gebrauchen. Geben czu plawen, am Sanct gallen tag nach der geburt Christi MCDXCII. Jare.

Nach dem Karmärk. Lehn-Copialbuche des K. Geh. Kab.-Archives IX, 68.

XV. Schuldverschreibung des Bischofs Dieterich von Brandenburg für Balthasar von Byren, vom 21. Dez. 1521.

Wyr Diettrich, vann gotts guden Bestettigter Bischof zu Brandenburg, Vnd wir Buffo von Alvenffhlebe Doctor und thumprobt, Nielaus Brofieke Techant, Thomas Brieft Senior, thumbhern und gantze Capittel der kirchen zu Brandenburg, Bekennen vor uns und unfer nachkommen Bischofe und Capittel der gemelten Kyrchen Brandenburg und fur eynem Idermenniglichen, das wir wyllig und wolbedechtig In und mith kraft dieses unfers offen Brieffs vorkewffen und vorkaufft haben syben und zwentzig fulwichtige Reynische goltgulden, ider zwey und zwentzig stendelische schilling an merckischen groschen vor iglichen gulden gerechnet, vor funfzehnhundert volwichtige reynische goltgulden Heuptsumme, die wir von dem Erbarh und vhesten Baltzer von Bieren, wol zu dangke bar über entfangen haben, die auch In unfern und unfers Styfts nutz und frommen gewant und gekeret haben. Derhalben globen und gerheden wir vor uns und unfer nachkommen, Bischoffe und Capittel der Kirchen zu Brandenburg, bemelten Baltzer von Bieren, seynen Erben und Innehabern dieses Brieffes mit seynen gутten willen solich sybenundzwentzig reynische goltgulden jerlicher zcynse ider zwey und zwentzig stendelische Schilling an merckischen groschen auf itzlichen gulden alle Jar fur und fur weyl dieser Widderkauf siehet, In den heyiligen Weynachtstagen aufs allen und iglichen unfern redesten Zcynsen, Renthen und eynkommen, wur wir die haben und so auf unser Canzley zw Zcynse aufgehoben werden, zubetzalen und ane allen Behelpff, eynredhe und argelift zu entrichten. Auch ab wir sewnig wurden in der Betzalung, haben wir uns vorwilligt, das Baltzer von Bieren und seyne Erben sich Doctor Werbecke Gerichte, Official des Bischoflichen Hofes zu Magdeburg, gebrauchen mag, Eddere die unfern uffzuhalten, wur Ime das bequeme ist. Wir wollen Ime auch solches vorkawffs und

Widderkauffs eyn recht gewere feyn fur Idermenniglichen, so oft Ime des wirt vonnoten feyn. Und ab wir ader unsere Nachkommen an der Betzalung folcher syben und zwenzig gulden jerlicher Zcynfs auff bemelten Zcynftag fewmig wurden, des doch nicht feyn foll, und Baltzar von Bieren, feyne Erben oder Innehaber dieses Brieffs nach den Zcynfen schicken ader reythen musten, was sie derhalben In der Herbergen vortzeren und furthun, oder In welchen beweyfslichen schaden sie derhalben kommen, das alles globen und gereten wir Ime gleich der Heuptsumme und Zcynffen zuquitiren, zu entrichten und zu betzalen lassen. Auch ab wir Dittrich, von Gotts gnaden bestettigter Bischoff zu Brandenburg uns von dem Stifte Brandenburg wurden abwenden und unser Bischoffthumb vorlieffen und eyn ander Bischoff nach uns queme, alle fall dieser Brieff bey feynen Krefftten bleyben ane vorenderung oder Zusage unfers Capittels zu Brandenburg. Und ab dieser Brief vorsewmet were an schriftten, an gedichte edder duchholet wurde, ader die Schrift sich vorlege, die Ingesigel vorletzt ader der Brief verloren wurde, das soll Baltzar von Bieren, feynen Erben oder Inhabern dieses Brieffes keynen schaden brengen. Noch uns unferm Capittel keynen frommen zuwenden In der Betzalung. Auch ab Baltzar von Bieren Zu fhell queme an feinen zcynfen, so geloben wir Ime des eyn recht gewere zu feyn, Ader Ime feyne vunstehalhundert gulden an volwichtigen gelde wydder zugeben und in feyn Haufs zuschicken. Auch haben wir uns und unfern Nachkommen Bischoffen und Capittel zu Brandenburg diese macht furbehalten, das wir solche sybenundzwenzig gulden jerlicher Zcynfs, welches Jares wir wollen, widder zu uns kewffen und losen mogen mit vunstehalhundert gutten Reynischen volwichtigen goltgulden, und wan wir oder unser nachkommen solchs thun wollen, das sollen wir Baltzern von Bieren feynen Erben, Innehabern dieses Brieffs auf Micheelis vorkundigen und auf den folgenden Weynachten feyne Jerliche Zcynfe, als sieben und zwenzig gulden, und alsden auf den negsten Ostern die Heuptsumme, nemlich funfzehalhundert gutte fulwichtige Reynische goltgulden, zusamt den hinderstelligen Zcynfen, szo der etzlich hinderstellig gebliben weren, gutlich und woll bezalen, ane allen Behelff, Zusage ader argelift und ane alle Bedrechlicheit, ock geistlich ader weltlichs gerichts Heuptsummen und Zcynfen unbekummert folgen lassen. Auch ab die Bezalung von uns auf solche Zcyt nicht gefchege und der vilgemelte Balzer von Bieren des zu schaden queme, den schaden wollen wir und unsere Nachkommen Bezeren und betzalen: und wan den solche Bezalung der Heuptsummen und Zcynfen gefcheen ist, so soll uns Balzer von Bieren, feyne Erben und Innehaber dieses Brieffs uns diesen unfern Keuffbrieff wiederumb uberantworten und zu unfern Henden stellen, Alles trewlich und ungeferlich zu halten. Des zu Urkunt und warer Sicherheit haben wir Diettrich, bestettigter Bischoff zu Brandenburg unser Ingesiegel zusamt unfers Capittels Sigell an diesem offen Brieff wyffentlich hengen lassen, der gegeben ist nach Cristi unfers Hern Taufent funfhundert darnach im zwei und zwenzigsten Jare am Sontage nach Oculi.

Gerden's Stifte-Historie S. 744-747.

XIV. Der Rath zu Pritzerbe präsentirt den Propst Matthäus Moring zu einem geistlichen Lehne, am 2. Juli 1536.

Dem hochwürdigen in Got Vater Fürst und Herrn, Herrn Mathiesen, Bischouen zu Brandenburg, unferm gnedigen hern eder f. f. g. in geistlicher Sachen gemeinen Vicarien, Entbieten wir Burgermeister und Radtmannen zu Pritzerbe unfer unterdenige gehorsame Willige dienste in allem